
Kurze Mitteilung

Flügelmarkierte Wiesenweihe *Circus pygargus* verweilt knapp 2 Wochen bei Weil der Stadt (Landkreis Böblingen)

*Wing-tagged Montagu's Harrier Circus pygargus on 2-week stopover near Weil der Stadt
(Böblingen district)*

Roland Steiner

Am 18.8.2009 konnte ein diesjähriger, flügelmarkierter Jungvogel der Wiesenweihe südwestlich des Ihinger Hofes bei Weil der Stadt beobachtet werden. Wiesenweißen sind im Kreis Böblingen seltene, aber regelmäßige Durchzügler, die in den letzten Jahren ausschließlich einzeln und nur überfliegend festgestellt wurden (eigene Beob.). Die meisten Nachweise stammen vom Frühjahrszug, im Herbst gelangen im Vergleich dazu nur wenige Nachweise (Schubert 1983). Im Umfeld des Ihinger Hofes sind weiträumig offene, durch einzelne Gehölzreihen strukturierte Ackerflächen mit sehr großen Schlägen vorherrschend.

Am ersten Beobachtungstag jagte die junge Wiesenweihe in größerer Entfernung niedrig über abgeernteten Getreidefeldern. Insbesondere bei abrupten Wendemanövern waren kurzzeitig auf beiden Vorderflügeloberseiten bläuliche Bereiche erkennbar, die jedoch aufgrund der zu großen Distanz nicht genauer identifiziert werden konnten. Bereits nach wenigen Minuten war die Wiesenweihe wieder verschwunden. Eine Recherche im Internet (Groupe d'Etude et de Protection des Busards 2009) ergab, dass es sich um einen mit so genannten 'Wingtags' markierten Vogel gehandelt haben musste. Hiermit werden insbesondere in Frankreich, Spanien und den Niederlanden, aber auch in Deutschland und anderen Ländern Wiesenweißen kurz vor dem Flüggewerden versehen. Dazu werden an einem oder beiden Flügel(n) Kunststoff-Markierungen verschiedener Farben und teils mit Symbolen (z.B. Balken, Nummern) eingesetzt.

Obwohl sich die Wiesenweihe auch an den folgenden Tagen im Raum Weil der Stadt aufhielt, misslang ein erfolgreiches Ablesen der Markierungen mehrfach aufgrund zu großer Beobachtungsdistanzen. Die meiste Zeit war der Vogel vom ersten Fundort abwesend. Wahrscheinlich schloss sein täglicher Aktionsraum weit größere Flächen ein als das Beobachtungsgebiet um den Ihinger Hof. Hierfür spricht, dass der Vogel zweimal – hoch kreisend – offensichtlich aus größerer Entfernung zu den Äckern nordöstlich der Fuhrmannhöfe zurückkehrte. Selbst der Versuch, die Flügelmarkierung am darauf folgenden Wochenende (22./23.8.2009) mit insgesamt vier Personen (Verfasser mit J. Fleig, J. Männich, C. Pietzsch), Spektiv und Teleobjektiven abzulesen, blieb ohne Erfolg.



Abbildung 1. Flügelmarkierte Wiesenweihe am 24.8.2009 bei Weil der Stadt (Foto: Jan Fleig), rechts die schematische Darstellung der beiden Wingtags. - *Wing-tagged Montagu's Harrier, August 24th 2009 near Weil der Stadt. Drawings highlight the pattern of both wing tags.*

Am 22.8. wurde im Gebiet überraschenderweise ein zweiter, jedoch unmarkierter Jungvogel der Wiesenweihe beobachtet, der meist gemeinsam mit dem flügelmarkierten Vogel jagte. Am 23.8. gesellte sich zu den beiden Jungvögeln gegen Abend sogar noch ein adultes Männchen hinzu. Im Landkreis Böblingen wurde eine so große Zahl gleichzeitig anwesender Individuen dieser Greifvogelart meines Wissens zuvor nie registriert (Schubert 1984, eigene Beob.).

Am 24.8. wurden die Bemühungen, die Flügelmarkierung abzulesen, schließlich doch noch belohnt. Die Weihe jagte wieder alleine im Gebiet, war also nicht mit den anderen Vögeln abgezogen. Der Vogel flog an diesem Tag mehrfach an einer Gehölzreihe entlang, an deren Ende er aus geringer Distanz beobachtet und fotografiert werden konnte. Dabei ließen sich in beiden Flügelmarkierungen die Symbole ablesen und fotografisch dokumentieren (schwarzer diagonaler, schwarzer und weißer horizontaler Balken; Abb. 1). Auch in den nächsten Tagen blieb die Wiesenweihe noch im Gebiet. Letzter Beobachtungstag war der 30.8.2009.

In der Folgezeit wurde die Merkmalskombination des markierten Vogels im Internet gefunden (Groupe d'Etude et de Protection des Busards 2009) und der Vogel über eine Eingabemaske derselben Seite gemeldet. Im November erhielt der Verfasser Nachricht von Herrn Benoît Van Hecke (Neuville de Poitou) sowie Dominique und Jérôme Lacampagne (Le Mans). Die markierte Wiesenweihe stammte aus Cures bei Le Mans in Nordfrankreich. Dort wurde der noch nicht flugfähige Jungvogel am 12.7.2009 mit den Flügelmarkierungen versehen. Das Nest befand sich in einem Getreidefeld, insgesamt zog das betreffende Brutpaar sechs Jungvögel auf. Durch die auch bei deutschen Brutvorkommen bewährten Nestsicherungsmaßnahmen (z.B. Folz 2009, Geier 2008), im vorliegenden Fall insbesondere während der Ernte, konnten die Jungvögel unversehrt ausfliegen. Der hier dokumentierte Vogel flog nach dem Flügengeworden

ca. 660 km in überwiegend östliche Richtung. Die Beobachtungen bei Weil der Stadt erfolgten knapp einen Monat später.

Die nachbrutzeitliche Hauptzugrichtung in Mitteleuropa brütenden Wiesenweihen liegt in südwestlicher Richtung (Glutz von Blotzheim et al. 1989). Das Überwinterungsgebiet liegt in Afrika südlich der Sahara. Über Flügelmarkierungen wurde unlängst die Wanderung einer mainfränkischen Wiesenweihe in den Senegal nachgewiesen, wo ca. 5.000 Wiesenweihen überwintern (Landesbund für Vogelschutz 2009). Da Weil der Stadt nur ca. 130 km in der Hauptzugrichtung entfernt von der nächstgelegenen, in den letzten Jahren ständig anwachsenden Brutpopulation in Mainfranken (Bayern) und dem angrenzenden Baden-Württemberg (Geier 2008) liegt, wäre ein Nachweis eines dort erbrüteten Vogels am wahrscheinlichsten gewesen. Allein in Mainfranken konnten 2008 131 Wiesenweihen-Brutpaare gezählt werden (Landesbund für Vogelschutz 2009), seit 2001 werden im Rahmen des Bayerischen Artenhilfsprogramms junge Wiesenweihe markiert. Jungvögel aus dieser Population werden jedoch stets nur einseitig mit einer Flügelmarkierung versehen. Insbesondere bei Jungvögeln der heimischen Weihen sind ungerichtete Streuungswanderungen im August jedoch wiederholt bekannt geworden. So gelangten beispielsweise junge niederländische Wiesenweihen nach Thüringen und Böhmen (Glutz von Blotzheim et al. 1989). Vor diesem Hintergrund wird der dokumentierte Nachweis abseits der Hauptzugrichtung verständlich.

Für die Durchsicht des Manuskriptes sowie hilfreiche Anmerkungen möchte ich Gabriel Hermann danken.

Literatur

- Folz, H.-G. (2009): Vorkommen und Schutz der Wiesenweihe (*Circus pygargus*) auf dem Ober-Hilbersheimer Plateau, Rheinhessen. Fauna Flora Rheinland-Pfalz 11: 723-742.
- Geier, K.-H. (2008): Die Wiesenweihe (*Circus pygargus*) Brutvogel im Main-Tauber-Kreis. Faunistische und floristische Mitteilungen Tauberggrund 24/25: 3-13.
- Glutz von Blotzheim, U.N., Bauer, K.M., Bezzel, E. (1989): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Band 4: Falconiformes. Aula-Verlag, Wiesbaden.
- Schubert, W. (1983): Vogelwelt in Schönbuch und Gäu. Beihefte zu den Veröffentlichungen für Naturschutz und Landschaftspflege in Baden-Württemberg 31, 118 S.
- Groupe d'Etude et de Protection des Busards (2009): Website <http://www.busards.com> (letztmalig aufgerufen am 23.12.2009).
- Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V. (2009): Website <http://www.lbv.de/Artenschutz/Voegel/Wiesenweihe.html> (letztmalig aufgerufen am 23.12.2009).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Jahreshefte für Baden-Württemberg](#)

Jahr/Year: 2009

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Steiner Roland

Artikel/Article: [Flügelmarkierte Wiesenweihe Circus pygargus verweilt knapp 2 Wochen bei Weil der Stadt \(Landkreis Böblingen\). 135-137](#)